

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 31. Oktober 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 J., im Viertel 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 2 2

## Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate November und Dezember nehmen für auswärts alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten, für hier die Unterzeichnete entgegen.

Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### An die Gemeinderäthe und Güterbuchsbeamten.

Nachdem die mit Erlaß vom 4. v. Mts. verlangten Berichte, betreffend die Löschung der Zeitrenten-Einträge, nunmehr eingekommen sind, wird denjenigen Gemeinden, welche die Löschung allmählig, bei den vorkommenden Besitzstandes-Veränderungen, vorzunehmen gesonnen sind, zu erkennen gegeben, daß diese Behandlungsweise weder als die zweckmäßigere noch als die wohlfeilere betrachtet werden kann.

Nach den Justiz Ministerial-Verfügungen vom 25. August/9. September 1853 S. 12 und vom 29. Oktober/4. November 1857 Ziffer 1. darf die Löschung nur auf Grund eines gemeinderäthlichen Erkenntnisses verfügt werden. Dasselbe müßte also in jedem einzelnen Veränderungsfall besonders erteilt werden und würde überdieß die Vereinigung der Güterbücher sehr lange aufgeschoben. Als die kürzeste Erledigungsweise wird den Gemeinderäthen empfohlen, nachdem die Belege über Bezahlung der Ablösungsschillinge vollständig gesammelt sind, über das Erlöschen in einem Akt zu erkennen, sodann hierüber im allgemeinen Theil des Güterbuchs Vormerkung zu machen und die einzelnen Zeitrenten Einträge mit rother Tinte zu durchstreichen.

Unbedingt unzulässig ist es, das Erlöschen stillschweigend, nemlich dadurch zu vollziehen, daß bei Besitzstandesänderungen die Last übergegangen wird.

Bis 1. April l. J. wird weiterem Bericht entgegen gesehen.  
Calw, den 22. Oktober 1878.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

R. Oberamt.  
Doll.

### Kontrollersammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Calw finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen

1) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuweiler am 12. November 1878, Nachmittags 1/3 Uhr beim Rathhause.

2) In der Station (des Kontrollbezirks) Gchingen am 13. November 1878 Vormittags 1/9 Uhr beim Rathhause.

3) In der Station (des Kontrollbezirks) Liebenzell am 15. November 1878 Nachmittags 1/2 Uhr beim Rathhause.

4) In der Station (des Kontrollbezirks) Calw am 14. November 1878, Vormittags 1/9 Uhr in der Turnhalle.

Zu den Kontrollbezirken Neuweiler, Gchingen, Liebenzell und Calw gehören dieselben Ortsschaften wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Calw im Oktober 1878.  
Landwehrbezirkskommando.

### Gläubiger-Aufruf.

Nachdem der Fuhrmann Johann Georg

Esig von Calw mit seinen bekannten Gläubigern einen Vergleich abgeschlossen hat, werden dessen unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Die Ladung zur Schuldenliquidationstagsfahrt wird zurückgenommen und die gegen z. Esig verfügte Zahlungssperre aufgehoben.

Calw, den 26. Oktober 1878.  
R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

### Liebenzell.

### Liegenschaftsverkauf.

Die zur Santmasse des Gottlieb Jahn, Wirths hier, gehörige Liegenschaft, bestehend in:

- 1 zweifloßdiges Wohnhaus 71 m
- 1 zweifloßdiger neuer Anbau 26 m
- Hofraum 60 m

59 m Gemüsegarten  
6 a 17 m Wiese beim Haus, an der Wilhelmstraße,  
Anschlag 4700 Mk.

wird am  
Dienstag, den 19. Novbr. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus versteigert werden, wozu man Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — versehen, ein-

ladet.  
Den 15. Oktober 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
Kau.

### Privat-Anzeigen.

### Theater in Calw.

Michaels Brauerei.  
Freitag, den 1. November.  
Monsieur Hercules

oder:  
Alles muß Kunstreiter sein.  
Poffe in 1 Akt von Bell y.

Vorher:  
Die Candidatenwahl  
oder:

Der gerade Weg ist der beste.  
Lustspiel in 2 Akten von Koyebue.  
Alles Weitere wird durch Zettel bekannt gemacht.

Ergebenst ladet ein  
A. Wagler.

Gutkochende

### Erbsen und Linsen

sowie  
Welchhorn

empfehlen  
Georg Jung.





31. 10. 78

### Teinach. Enten und Gänse

dürfen während der Laichzeit (von Anfang Oktober bis Mitte Februar) nicht in die Teinach und ihre Nebenbäche gelassen werden. Zuwiderhandelnde hätten sich den Verlust ihres Geflügels selbst anzuschreiben. Die betreffenden Herren Ortsvorsteher sind gebeten, dies ihren Gemeindeangehörigen zu eröffnen.

Badverwaltung.

### Darlehen.

3000 M., 1.00 M., 5.0 bis 600 M. sucht

Berm.-Akt. Ziegler.

Calw.

### Anzeige.



Im Auftrag meines Schwagers habe ich ca. 10-12 Eimer guten Lauberwein, eigenes Gewächs, zu verkaufen.

Proben stehen gerne zu Diensten.  
Preis pr. Eimer 100-110 M., franco Calw.

Den 30. Oktober 1878.

Ernst Staud,  
Bildhauer.

### Steinbruch.

Unterzeichneter setzt seinen unmittelbar bei Calw gelegenen Buntsandsteinbruch „Zigeunerberg“ dem Verkaufe aus. Derselbe ist an fahrbarer Straße günstig gelegen und enthält in sehr mächtigen abgeräumten Felsen äußerst gesunde und für jeden Bauzweck verwendbare Steine. Bei dem Steinbruch ist ein genügender Abraumplatz, ferner eine ca. 14 m lange und 6 m breite ausgemauerte und mit Ziegeln gedeckte Wirtschaftshütte, die gegenwärtig als Wohnung vermietet ist, eine Schmiedehütte und ein noch neues Maschinengerüst zum Aufziehen großer Quader.

Die Bedingungen werden billigt gestellt.

Näheres bei dem Eigentümer Bauunternehmer G. Schweyer in Ehningen bei Böblingen, oder bei Bauführer Hagemayer in Wildberg.

Ein junges

### Mädchen

von 17 Jahren (Waise) sucht eine Stelle. Es wird weniger auf Lohn als gute Behandlung gesehen. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Altbengstett.

### Schafe-Verkauf.

23 Stück schöne Lämmer, sowie 20 Stück junge Mutterchafe  
setzt sogleich dem Verkauf aus

Chr. Fliß, Bauer.

Simmozhim.

### 500 Mark Pfleggeld

hat bis Martini gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Jakob Mohr, Schreiner.

Calw.

Samstag, den 2. November, halte ich

## Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

G. Morof, zum Klappen.

Hirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 2. und 3. November, halte ich

## Mehlsuppe

bei gutem Stoff,

wozu freundlichst einladet

C. Keuerleber

z. Waldhorn Hirsau.

Reulach.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Dienstag, den 5. November,

stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte in unser Haus, „Gasthaus zur Sonne“, freundlichst ein.

J. Luz z. Sonne.  
Caroline Koller.

Im Carl Ziegler'schen Hause in der Bahnhofstraße beginnt von heute an der

## Aus-Verkauf

in  
Frauenzimmer-Jaden aller Art, Regenmänteln, Filzröcken, für Erwachsene und Kinder, garnite Röcke, Steppröcke, Wattröcke, Damenmäntel, herabgesetzt, und feine neue Sachen, wollene Kleider-, Jaden- und Regenmantelstoffe, Flanelle u. s. w.

## J. N. Knorpp's Kindermehl,

STUTTGART.

Vorzügliches Kindernahrungsmittel,  
bester Ersatz für Muttermilch.

Ärztlich empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen.

(Attest.) Herr Fabrikant Knorpp, Stuttgart.

Zhr Kindermehl wird vom Arzt am Kinderhospital mit besonderer Vorliebe verordnet u. u.

Zürich, 26. März 1878.

Eidenbenz & Stürmer,  
Apotheker.

Knorpp's Kindermehl ist in Büchsen und Paqueten stets frisch und ächt zu haben

in Calw

bei Herrn J. M. Dreiss.

„ „ S. Loukhardt.

„ „ A. Sattler.

„ „ Carl Schnauffer.

„ Liebenzell „ „ Friedr. Bez.

„ Hirsau „ „ G. Hensle.

„ Geddingen „ „ J. Quinzler.

„ Stammheim „ Frau M. Decker, Wtw.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über habt

## Augenbreteln

Gottl. Haydt, Ledergasse.

## Rechnungen

sind vorrätzig in

der A. Delschläger'schen  
Buch- und Steindruckerei.









bäude, Rathhaus, Schule, Post, über 60 Wohnhäuser, ohne die Neben- gebäude liegen in Asche. Der Jammer ist gräßlich.

— Berlin, 25. Okt. Bei der Abstimmung über das Sozialisten- gesetz hat der Vertreter des Fürstenthums Neuß Ältere Urie, Geh. Regierungsrath v. Seibern-Crispendorf, als der einzige im Bundes- rathe mit „Nein“ gestimmt. Nach der „Weser-Zeitung“ hat die fürstlich Neußische Regierung ä. L. diese ihre Abstimmung damit motivirt, daß sie überzeugt sei, dieses Gesetz werde sich als unwirksam erweisen; die Bekämpfung der Sozialdemokratie werde nur mög- lich sein durch Beförderung einer wahren Religiosität in allen Klassen.

— Berlin, 26. Okt. Als dieser Tage der Erbprinz von Meini- ngen mit seiner Gemahlin zum Diner zu den kronprinzlichen Schwieger- eltern nach dem Neuen Palais fuhr, hatte das Gefährt das Mißge- schick, eine Frau zu überfahren. Das junge Paar stieg sofort aus, ließ die Ueberfahrne in den Wagen setzen und nach dem St. Josephskrankenhaus fahren und setzte seinen Weg zu Fuß fort.

— Berlin, 26. Okt. Eine für das Publikum werthvolle An- ordnung ist seitens des Generalpostmeisters unterm 19. d. M. er- gangen. Es wird darin eingeschärft, dem Stempeln der Briefe die an manchen Stellen vermifste Sorgfalt zuzuwenden. Es soll nament- lich nicht mehr unterlassen werden, die frankirten Briefe mit einem zweiten Abdruck des Aufgabestempels zu versehen, da aus dem ersten zum Entwerthen der Postwerthzeichen dienenden Abdruck Tag und Stunde der Einlieferung, sowie der Aufgabort häufig nicht mit hin- länglicher Deutlichkeit erkannt werden können.

— Wien, 28. Okt. Die Wiener Abendpost meldet: Die neuesten Nachrichten über die Entwicklung des bulgarischen Aufstandes in Macedonien lauten besorgnißerregend. Die Erhebung greift rasch um sich. Es scheint gelungen zu sein, den ersten Versuchen gewaltsamer Unterdrückung wenigstens an einigen Orten erfolgreichen Widerstand zu leisten. Die Aufständischen sind im Vormarsch auf Seres begriffen; andererseits wurden einzelne bulgarische Banden geschlagen. Jeden- falls erhebt sich überall das mohamedanische Element, um die Be- mühungen der Pforte zu unterstützen. Da überdies aus Salonik namhaftere Streukräfte auf das iniurgirte Gebiet dirigirt wurden, so ist das Schicksal des Aufstandes immerhin ein zweifelhaftes. Unverkennbar ist es die Tendenz des Aufstandes, das bis an das ägeische Meer reichende Bulgarien des Friedens von San Stefano zu verwirklichen. Insofern reicht der gegenwärtige Aufstand allerdings über die Bedeutung einer bloß lokalen Krisis hinaus und streift Fragen unverkennbar europäischen Charakters.

Zürich, 24. Okt. Der langjährige Kassier des Gotthardtunnel- unternehmers Favre in Göschenen, Ch. Gurtin, ist wegen Betrugs verhaftet. Er hat seit Jahren die Arbeiter betrogen, indem er die ihnen gebührenden Prämien für ihre mühsamen Bohrarbeiten in die Tasche gesteckt und sie außerdem um die ungeraden Rappen ihres Lohnes betrogen hat. Der Betrag des Betrugs steigt auf ca. 40,000 Fr.

Paris, 25. Okt. Giffard hat seinen gefesselten Ballon an einen Engländer, Walter Gooch, Direktor des Prinzestheaters in London, verkauft, der ihn in London aufsteigen lassen wird.

Paris, 26. Okt. In der Ausstellung bemerkt man jetzt stark, daß das Stück bald ausgespielt sein wird. Die goldene Zeit der Pariser Gastwirthe ist vorüber. Die Fremden reisen in Masse ab und bei dem Abgang der Züge bieten die großen Bahnhöfe ein interessantes Schauspiel. Es geht dort ungefähr so zu, wie bei dem offiziellen Ball von Versailles, wo die 20,000 geladenen Gäste ein solches Gedränge verursachten, daß man Stunden brauchte, um die Treppe hinauf oder hinabzukommen, und schließlich nicht einmal 50 zu Hilfe gerufene Pariser Polizisten Ordnung in der Garderobe schaffen konnten) und die Reisenden müssen stundenlang warten, ehe sie zu den Biletthaltern durchbringen können. Man muß gestehen, daß auch das Wetter die Fremden nicht zu längerem Verweilen in Paris ermuntert. Ueber das Loos des Ausstellungspalastes auf dem Marsfelde ist jetzt entschieden. Derselbe wird vollständig abgebrochen werden und mit Anfang des neuen Jahres wird das Marsfeld wieder zum Exercier- platz umgewandelt sein. Die Gebäude haben etwa 31 Mill. gekostet; man hofft aus dem Verkauf der Materialien etwa 7 Mill. zu lösen.

London, 24. Okt. In der gestrigen Verhandlung der Unter- suchungskommission betreffend den Untergang des Dampfers „Prinzeß Alice“ wurde unter Andern auch der Sachverständige Chemiker des Stromdistrikts verhört. Derselbe erklärte, er habe verschiedene Wasser- proben analysirt und gefunden, daß das Themsewasser in der Nähe von Woolwich, wo das Unglück sich zutrug, so stark mit Cloaken- flüssigkeit geschwängert sei, daß bei irgendwie längerem Verbleib im Wasser ein Vergiftungstod eintreten müsse. Bei dem Untergang der „Prinzeß Alice“ sei dem noch hinzugekommen, daß der Themsechlamm durch das sinkende Schiff aufgerührt und dadurch eine Menge Schwefel- wasserstoffgas frei geworden. Das allein hätte vielleicht zur Ver-

giftung genügt. Durch diese Umstände erklärt sich auch einigermaßen das dürftige Ergebniß der Rettungsbthätigkeit bei jenem Unglücksfall.

London, 24. Okt. Sämmtliche Direktoren der falliten Glas- gower Bank mit sammt deren Geschäftsführer und Sekretär sind auf Befehl der schottischen Kronbehörden verhaftet worden. Kronbehör- den schreiten hier zu Lande in der Regel mit so großer Bedächtigkeit ein, daß die Schnelligkeit ihres Verfahrens im vorliegenden Falle eine nicht unangenehme Ueberraschung hervorgerufen hat. Viel hat dazu der Verdacht beigetragen, daß einige der Herren den Gedanken gefaßt hatten, sich einer gerichtlichen Untersuchung durch die Flucht zu entziehen. Sie wurden indeß allesammt entweder in ihren eigenen Behausungen oder bei Verwandten beioffen, ergaben sich ohne Wider- stand in ihr Schicksal und befinden sich seit 24 Stunden in polizei- lichem Gewahrsam.

London, 28. Okt. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß ein bedeutender Aktionär der falliten Bank in dem Bestreben, sich seinen Verpflichtungen zur Nachzahlung zu entziehen, außer Landes gegangen ist, und englische Blätter melden jetzt, der in Rede stehende „gewissenhafte“ Aktionär sei J. Nicol Fleming, welcher ungefähr zwölf Jahre lang Direktor der City Bank war und derselben nach dem Berichte der Revisoren die Summe von 1¼ Million schuldet.

— Di: in der Generalversammlung der Aktionäre gewählten Liquidato- ren sind bereits eifrig in Ausübung ihres Amtes begriffen und soll dem Vernehmen nach jeder Aktionär, der Anteilsscheine zum Betrage von 100 £ besitzt, sofort 600 £ nachzahlen. Auswärtigen Korres- pondenten der Bank sollen ohne Vorwissen der Revisoren (Auditors) offene Kredite zum Belaufe von 170,000 £ eröffnet worden sein.

Madrid, 15. Okt. Nach einer Reise durch die Provinzen ist der König heute nach Madrid zurückgekehrt und mit den lebhaftesten Zeichen der Liebe und der Begeisterung empfangen worden. Nahe an der Plaza de la villa schoß ein Mann aus der Menge ein Terzerol auf den König ab, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. Sr. Maje- stät, welcher den Blitz des Schusses gesehen hatte, hielt kaltblütig den Schritt seines Pferdes an und setzte ruhig seinen Weg bis zum Schlosse fort. Der Generalkapitän von Madrid, der auf der Seite ritt, wo der Schuß fiel, faßte den Attentäter, den die Umstehenden bezeichneten und ihn festnehmen halfen. In demselben Augenblick ließen die nächsten Personen ein Hurrah ertönen, dessen Bedeutung für die übrige Bevölkerung eine Zeit lang unerklärbar blieb. Alles ist empört. Der Verbrecher, ein Böhme, hatte seine That einge- standen und erklärt, daß er ein internationaler Sozialist und vor vier Tagen in besagter Absicht aus Terragona eingetroffen ist. Es sieht fest, daß das Verbrechen schon lange vorher vorbedacht war.“

Rom, 26. Okt. Rücksichtlich des zur Zeit von dem Bersaglieri- Major Dreffe Barattieri ausgearbeiteten Gesegentwurfs über die Scheibenschießübungen, der zur Genehmigung dem Parlamente vorge- legt werden wird, erfahren wir, daß der aktive Besuch der Schreibe- schießplätze den Einjährigen-Freiwilligen, den Soldaten der zweiten Kategorie und den Studenten der Lyzen und technischen Schulen obligatorisch auferlegt werden soll.

St. Petersburg, 12. Okt. St. Petersburg, wie Moskau, erfreut sich eines außerordentlich milden Herbstes. Noch gibt es belaubte Bäume, grüne Rasenplätze, im Freien blühende Blumen (in Mitau haben sogar die Kirschbäume zum zweiten Mal geblüht); man promenirt im Sonnenschein auf dem Newy Prospekt und heizt eben nur gerade ein wenig. — Die Kosakenposten, welche die Straßen durchziehen und die Polizei verstärken, gewähren das Gefühl der Sicherheit, des Schutzes, welches im Gegensatz von den schrecklichen Attentat wirklich abhanden zu kommen.

Konstantinopel, 26. Okt. Die Pforte hat außer dem Zirkularschreiben an ihre diplomatischen Repräsentanten auch eine Note an den russischen Botschafter Pobanoff gerichtet, welche die insurrektion- elle Bewegung in Rumelien und Macedonien behandelt. Die Pforte drückt darin ihr Befremden aus, daß die in Rumelien und Macedonien ausgebrochene Insurrektion unter den Augen der russischen Behörde in Bulgarien organisiert worden sei. Indem die türkische Note sich einerseits zur förmlichen Anklage gegen Rußland zuspitzt, verlangt sie andererseits die Mitwirkung der russischen Macht zur Unterdrückung des Aufstandes. In diplomatischen Kreisen sieht man mit Spannung den Schritten Pobanoff's gegen diese offiziellen Anschuldigungen der Pforte entgegen.

Australien. Von San Francisco wird gemeldet: der Dampfer New-York von Sidney nach Honolulu traf am 9. hier ein und über- brachte folgende Nachricht von Neu-Seeland: fünf Wesleyanische Missionäre wurden von den Eingebornen in der Nähe der Küste von Matiala ermordet und aufgefressen. Die Tauschhändler, die erzürnten Weißen und christlichen Eingeborenen an der Küste tödteten aus Wider- vergeltung 80 der Kanibalen.

